

Die Pflegeversicherung steht vor dem Konkurs

Diakonie Deutschland und DEVAP stellen Lösungen zur langfristigen
Sicherung der Finanzierung der Pflegeversicherung vor

Montag, den 16.03.2026 um 9:15 Uhr (digital)

Statement

Anna Leonhardi, Mitglied des Vorstandes des DEVAP e.V.

Am 11.12.2025 hat die Bund-Länder-Arbeitsgruppe ihre Arbeit abgeschlossen und eine Roadmap für eine Struktur- und Finanzierungsreform der Pflegeversicherung beschlossen. Der Weg von den detaillierten Fachentwürfen zum finalen Beschluss im Dezember offenbarte bereits die politischen Herausforderungen und föderalen Konfliktlinien, die das Ringen um eine grundlegende Pflegereform in Deutschland derzeit prägen. Auch in den derzeitigen Debatten in den Ländern zu den Eckpunkten inklusive der Veröffentlichung eigener Konzepte, z.B. aus Bayern zum Sockel-Spitze-Tausch, wird dies deutlich.

Die größte Gefahr besteht darin, dass die fehlende politische Einigung in zentralen Fragen – insbesondere bei der **Wahl zwischen Sockel-Spitze-Tausch und Dynamisierung** – dazu führt, dass im weiteren politischen Prozess nicht die wirksameren, sondern die politisch bequemerer Lösungen gewählt werden.

Das zentrale Problem des Eckpunktepapiers der Bund-Länder-Arbeitsgruppe ist, dass zwei Varianten zur Begrenzung der Eigenanteile gleichwertig nebeneinander zur Entscheidung gestellt werden: Zum einen der Sockel-Spitze-Tausch im stationären Bereich, den die Initiative Pro Pflegereform und der DEVAP gemeinsam mit vielen anderen Unterstützern seit 2016 fordern, und zum anderen lediglich eine Dynamisierung der Leistungsbeträge.

Diese Gleichstellung ist strategisch gefährlich. Eine Dynamisierung, wie die kürzlich von Bundesgesundheitsministerin Warken vorgeschlagene automatische Koppelung der Leistungen der Pflegekasse an die jährliche Inflationsrate, vermag den Anstieg der Eigenanteile in der Pflege bestenfalls zu dämpfen. Da die Kostensteigerungen in der Pflege jedoch deutlich über der allgemeinen Inflationsrate liegen, würden die Eigenanteile damit keinesfalls dauerhaft stabilisiert werden.

Nur der Sockel-Spitze-Tausch ermöglicht eine dauerhafte Begrenzung der pflegebedingten Eigenanteile, schafft echte Kalkulierbarkeit und löst damit das Kernversprechen einer echten Pflegereform ein. Der Entwurf aus den Fachabteilungen des BMG zeigte zudem, dass der Sockel-Spitze-Tausch nicht teurer ist als eine Dynamisierung, aber dafür echte Planungssicherheit schaffen würde.

Die Bundesgesundheitsministerin und auch die Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern konnten bis zur angekündigten Veröffentlichung des Referentenentwurfs nach Ostern hoffentlich von der Richtigkeit des Sockel-Spitze-Tausches überzeugt werden, sodass eine tragfähige Lösung für das Problem der Unkalkulierbarkeit von Pflegekosten etabliert wird.



Der DEVAP hat sich gemeinsam mit einer Vielzahl an Unterstützenden am 04.03.2026¹ erneut mit einem **offenen Brief an Bundeskanzler Merz** und Vizekanzler Klingbeil mit der Aufforderung gewendet, jetzt den Mut für eine große Pflegereform aufzubringen. Seit nunmehr 17 Wochen warten wir vergeblich auf eine Antwort auf den ersten Brandbrief vom 20.11.2025.

Auch eine aktuelle **Studie der DAK-Gesundheit**² bestätigt die kritische Lage: Die Sozialhilfequote erreicht 2026 den neuen Höchstwert von 37 Prozent. Ohne Reformen könnte die Zahl bis zum Jahr 2035 ungebremst auf knapp 43 Prozent ansteigen. Die stationäre Pflege wird damit für immer mehr Menschen zur konkreten Armutsfalle, wenn es nicht bald Reformen gibt.

Es muss jetzt der Mut für eine **große sektorenübergreifende Pflegereform** gefasst werden. Jetzt müssen die Weichen für die Sicherung der pflegerischen Versorgung gestellt werden. Dazu brauchen wir unter anderem eine Absicherung der Leistungen für Pflegebedürftige, einen schnelleren Einsatz internationaler Pflegekräfte und die sichere Refinanzierung der Pflege.

Menschen, die ihr Leben lang in die Pflegeversicherung eingezahlt haben, müssen wissen, mit welchen maximalen Belastungen sie im Pflegefall zu rechnen haben. Nur so wird das ‚Lebensrisiko Pflege‘ für den Einzelnen kalkulierbar.

Weiterführende Informationen

Nähere Informationen zum Sockel-Spitze-Tausch sind in der Ausgabe 9 der CARE konkret³ vom 27.02.2026 zu finden: [LINK](#)

Kontakt

Anna Leonhardi, Mitglied des Vorstandes des DEVAP, leonhardi@devap.de

Der **Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) e.V.** ist der größte evangelische Fachverband auf Bundesebene und vertritt über 1.950 stationäre Einrichtungen der Altenhilfe, über 1.400 ambulante gesundheits- und sozialpflegerische Dienste, mehr als 120 Pflegeschulen mit ca. 9.600 Ausbildungsplätzen sowie zahlreiche Altentagesstätten und Initiativen.

¹ <https://www.devap.de/news/devap-pressemitteilung-04032026-15-wochen-keine-antwort-devap-fordert-erneut-mit-vielen-unterstuetzenden-mut-fuer-die-grosse-pflegereform-jetzt/> [Stand 06.03.2026]

² <https://caas.content.dak.de/caas/v1/media/163364/data/73c1e08f34650ab4ad73403ddf9e660d/260305-download-sonderanalyse-dak-pflegestudie.pdf> [Stand 06.03.2026]

³ https://www.devap.de/fileadmin/Mediathek/03_Unsere_Aktivitaeten/pdf/26-02-27_CARE_konkret_Print_Zahlen_gestrichen_Probleme_vertagt_Sockel-Spritze-Tausch.pdf [Stand 06.03.2026]

